

Duisburger Zoo

Von Dr. Gewalt

Kaum ein größerer Gegensatz zum feuerspeienden Inferno der Hochöfen, zu den rauchenden Schloten des Industrie-reviers und dem lärmenden Getriebe der Häfen ist denkbar als der Zoo am Kaiserberg; – eine Stätte der Stille, ein üppiger Garten Eden, ein Naturparadies im „Kohlenpott“.

Wer die Autobahn zwischen Düsseldorf und Oberhausen entlangfährt und die Böschungen von Buchen, Eichen und knorrigen Kiefern dicht bewaldet findet, der ahnt meistens kaum, daß er in diesem Augenblick einen der schönsten und reichhaltigsten Zoologischen Gärten der Bundesrepublik durchquert! Unter den vielen Spezialitäten des Duisburger Tierparks ist es vielleicht die verblüffendste, daß das Betonband der Autobahn Hannover–Köln mitten durch ihn hindurchläuft, zwei „Hälften“ hinterlassend, die die berühmte Expo-Brücke ebenso elegant wie zweckmäßig verbindet. Ihr 70 m hoher, nadelspitzer Stahlpylon, der eine besondere Attraktion des Deutschen Pavillons auf der Brüsseler Weltausstellung 1958 war, ist heute zum weithin bekannten und weithin sichtbaren Wahrzeichen dieses Tiergartens geworden, der sich aus kleinen, vom Duisburger Tierparkverein e. V. eingeleiteten Anfängen zu einem Unternehmen von internationalem Rang entwickelt hat. Über 1 Million großer und kleiner Tierfreunde durchwandern alljährlich seine Pforten, und an Sonn- und Sommertagen muß die Verkehrspolizei Sonderkommandos einsetzen, um den Ansturm der Menschenmengen und der Kraftfahrzeugkolonnen zu bewältigen, die alle das gleiche Ziel haben: den Zoo am Kaiserberg.

Grüne Wiesenpläne unter schattigen Baumwipfeln, schilf-umkränzte Teiche, geräumige Freigehege und moderne, lichtdurchflutete Warmhäuser sind hier Rahmen und Heimstatt für mehr als 3 500 Tiere aus aller Welt, aus Urwäldern und Steppen, aus Flüssen, Seen und Meeren. Von besonderem Reiz sind die Gruppen-Anlagen, die – nach Erdteilen geordnet – natürliche Lebensgemeinschaften des betreffenden Landes vereinen. Da wäre die Südamerika-Anlage zu nennen mit Guanakos, Pampassträußen und feuerländischen Gänsen, die Afrika-Steppe mit Zebras, Elen-Antilopen, Straußen und Geiern, die Indien-Wiese mit Pfauen, Antilopen und Axishirschen aus den Dschungeln Südasiens oder das Australiengehege mit Känguruhs, Trauerschwänen und Emus.

Gleich am Eingang mit seiner gepflegten Gaststätte begrüßen uns – vor einem architektonisch interessant gestalteten Gebäude – die größten und die höchsten Landtiere der Welt, Elefanten und Giraffen. Die Zucht der schöngezeichneten Netzgiraffen ist eine Spezialität des Tierparks: 11 Jungtiere sind hier seit dem Kriege geboren und an andere Zoologische Gärten weitergegeben worden. Die Elefanten, vertreten durch den Afrikanischen Waldelefanten, den Afrikanischen Steppen-Elefanten und Indische Elefanten, präsentieren sich in einer manegereifen Vorstellung mehrmals täglich als lautstarke Musikband. Weniger lebhaft, aber umso seltener sind die beiden Weißen Nashörner, die aus Südafrika importiert wurden. Der „Duissernhof“, ein bäuerlicher Tierkinderzoo, beherbergt fast das ganze Jahr hin-



durch ein buntes Gewimmel von Jungvieh, so daß hier vor allem die naturfremd gewordene Großstadtjugend Gelegenheit zu „persönlichem“ Kontakt mit Fohlen, Lämmern, Zikeln usw. findet. In der bekannten Kinderreiterschule lernen die 8- bis 15jährigen nicht nur im Sattel zu sitzen, sondern auch das Pflegen und Putzen der Pferde, das Säubern der Ställe usw. „von der Pike“ auf gehört zum von Kindern und Eltern begeistert aufgenommenen Unterrichtsprogramm. Im eigenen Arabergestüt des Tierparks steht ausgezeichnetes Pferdmaterial zur Verfügung, an der Spitze der berühmte Schimmelhengst KAISOON ox als Geschenk der ägyptischen Regierung.

wobei vor allem die Kolonie der emsig tätigen Webervögel besonders fesselnde Beobachtungsmöglichkeiten bietet. Vorbei an der langgestreckten Fasanerie, dem Wisentgehege, wo dieses in der freien Wildbahn Europas längst ausgerottete urige Wild eine letzte Heimstatt gefunden hat, an der „Königsberger Gaststube“, deren schattige Aussichtsterrasse mit herrlichem Blick über das Ruhrgebiet zur Rast einlädt, gelangen wir in das Reich der Polartierwelt. Schnee-Eulen und Rentiere, weite Robbenbecken, in denen Gruppen von See-Elefanten, See-Bären, Mähnenrobben und Seehunden ihre Schwimmkünste zeigen, ein luftgefiltertes Kühlhaus, in welchem sich die stattlichen Königspinguine

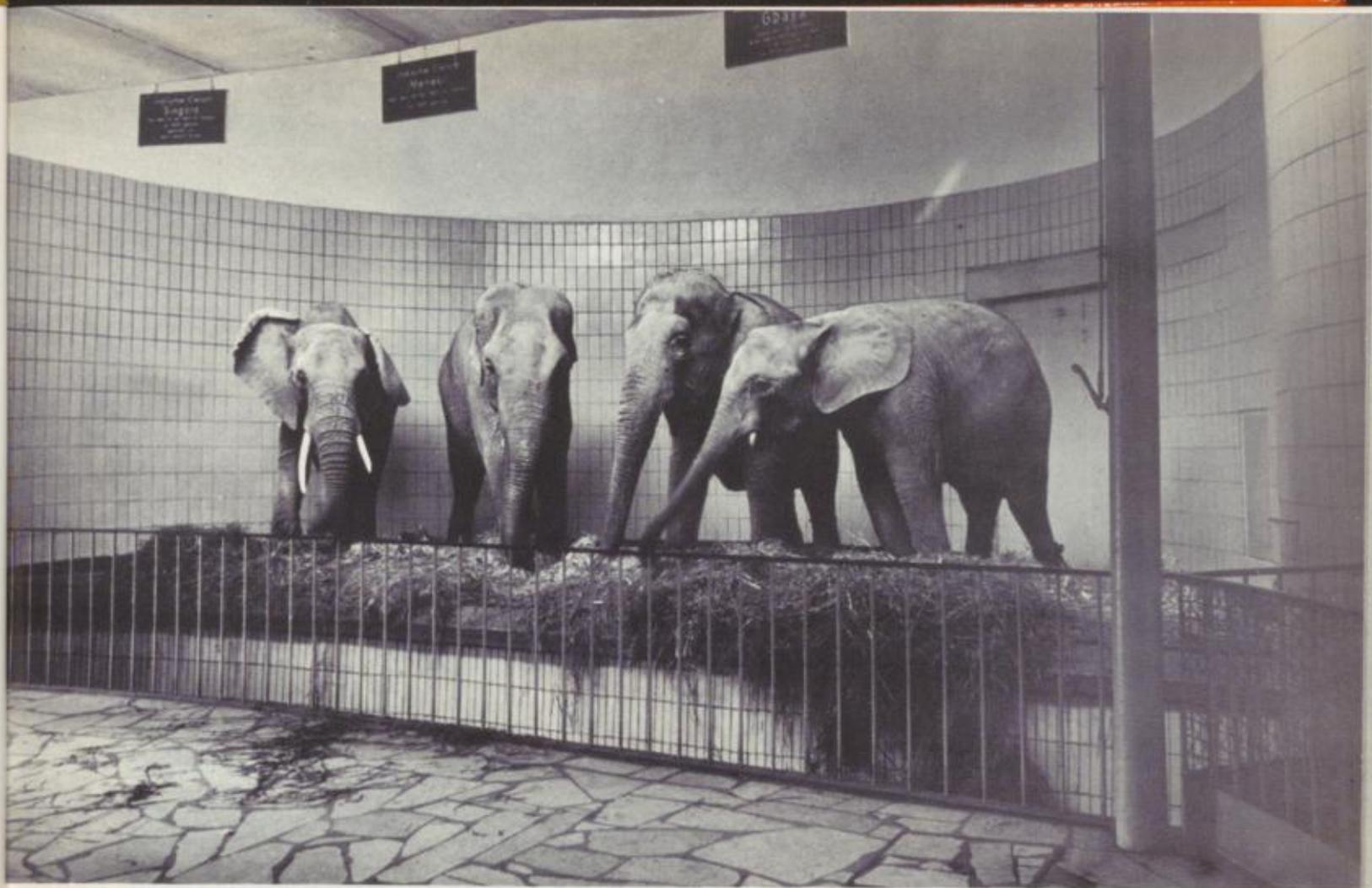


Das große Aquarium – das „Haus der 1000 Fische“ – zeigt die bunte Wunderwelt der Meere, Seen und Flüsse in verwirrender Vielfalt. Farbenfrohe Korallenfische, elektrische Aale und „bemooste“ Karpfen, Kobras und Riesenschildkröten, Krokodile in der Urwaldlandschaft einer Tropenhalle und ein Tauchbecken für Wassergeflügel sind die Spezialitäten dieses Hauses, in dem übrigens erstmalig auf der Welt die Zucht der gefürchteten Pyranhas des Amazonasstromes gelang.

Im neugestalteten Vogelhaus präsentieren sich Kolibris, Nektarvögel, Papageien und Turakos in liebevoll nachgebildeten Naturausschnitten aus Dschungel und Steppe,

bei ihrem interessanten Brutgeschäft beobachten lassen und die neu errichtete Eisbären-Freianlage sind hier die besonderen Anziehungspunkte.

Vor dem Übergang in den neuen Teil des Parkes jenseits der EXPO-Brücke werfen wir noch einen Blick in die Raubtierhäuser, die weit mehr zoologische Raritäten beherbergen, als ihr Name vermuten läßt; u. a. die einzigartigen Erdferkel aus Südafrika, die wie eine Kreuzung aus Osterhase, Schwein und Känguruh ausschauen, den tapsigen Wombat Australiens, eine Gruppe der überaus seltenen Tigerlinsangs oder die hier erstmals außerhalb Afrikas gezüchteten Löffelhunde.



Das AQUATORIUM mit über 7000 qm Käfig- und Gehegefläche gilt als die größte Affenhausanlage Europas. Über 60 Affenarten – vom riesigen Gorilla bis zum winzigen Buschbaby – fesseln hier ihr Publikum. Gibbonfamilien zeigen fabelhafte Turnkünste auf einer idyllischen, baumbestandenen Insel, Orang-Utans lassen sich beim Morgenbad im gekachelten Badezimmer bewundern, und nach den Dressurvorfürungen demonstrieren die Schimpansengruppen ihre guten Tischsitten vor Reisbreitellern und Milchbechern. – Das AQUATORIUM ist tatsächlich fast „ein Zoo für sich“

Wertvollster Pflegling des Tierparks ist das Okapi, jene legendäre, erst 1901 bekannt gewordene Urwaldgiraffe aus dem Kongo-Urwald, die bis heute nur in wenigen bevorzugten Zoogärten vertreten ist; mit dem samtbraunen Fell, der langen blauen Zunge und den zebraartig gestreiften Keulen ist das Okapi die letzte große zoologische Entdeckung unseres Zeitalters.

Eine Geschwindigkeit von rd. 120 km/h sollen die Geparden oder Jagdleoparden erreichen; ein großes Freigehege bringt die Eleganz und Schönheit dieser schnellsten aller Landsäugetiere besonders wirkungsvoll zur Geltung. Eine andere Anlage zeigt eine Zuchtgruppe Sibirischer Tiger, die gewaltigsten Raubkatzen der Welt, die sich oftmals beim Schwimmen und Tauchen im breiten Wassergraben ihres Geheges bewundern lassen.

Kein Europäer hat jemals den eigenartigen Milu oder Davids-hirsch in freier Wildbahn gesehen, von dem der Tierpark ein ganzes Rudel – eine besonders wertvolle Zuchtgruppe! – besitzt: In seiner chinesischen Heimat ist der seltsame „Hirsch mit dem Eselsgesicht“, dem heute nur noch in einigen Tiergärten eine letzte Zuflucht geboten wird, schon im vergangenen Jahrhundert ausgestorben. Die Seekuh, die schon von Homer besungene „Sirene“, ist das einzige Exemplar dieser urtümlichen Wasserbewohner, das heute in einem deutschen Zoo gezeigt wird.

Die berühmteste Attraktion des Duisburger Tierparks ist freilich sein DELPHINARIUM – die erste Ausstellung lebender Wale in Deutschland! Die Pionierarbeit, mitten im Ruhrgebiet in gefiltertem, künstlich hergestellten Meerwasser Delphine heimisch zu machen, hat seit der Eröffnung der Anlage am 24. Juli 1965 schon über 3 Millionen Besucher aus allen Teilen der Bundesrepublik und Europas angezogen, und noch immer hält der Zustrom unvermindert an. Die beiden „D“s – Duisburg und Delphin – werden heute landauf und landab schon so weitgehend miteinander identifiziert, daß statt Adler und Mauerzinnen inzwischen eigentlich der geschmeidige Tümmler zum Wappentier der Stadt Duisburg gewählt werden müßte.

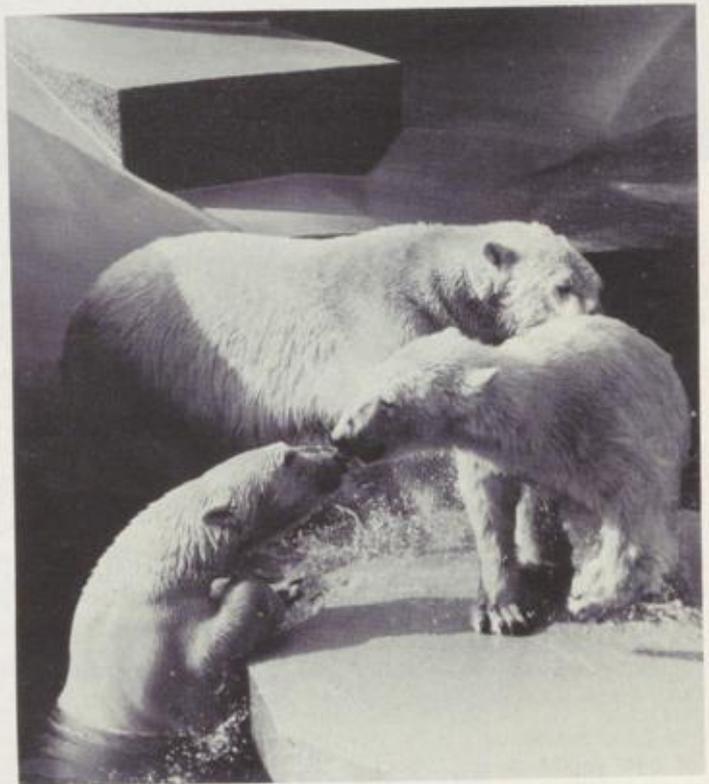
Nicht weniger als 8 Delphine hat das rund 800 Kubikmeter fassende Hauptbecken zeitweilig beherbergt, an der Spitze die sprunggewaltigen „Stars“ FLIP, FLAP, SUSY und MIA, die in den täglichen Dressurvorfürungen ihr Publikum mit 5-Meter-Sätzen, Balance-Akten und Korbballspiel begeistern. Mit ihrem hochentwickelten Gehirn, das in seiner Ausformung das der Menschenaffen übertrifft, gehören die zu den Zahnwalen zählenden Delphine zu den lernfähigsten, faszinierendsten Meeressäugetieren, deren erstaunliche Leistungen inzwischen auch Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen geworden sind. Dabei hat es sich gezeigt, daß die aus dem Altertum überlieferten Darstellungen besonderer „Freundschaften“ zwischen Delphinen und Menschen auch in unserer Zeit Wirklichkeit werden können. – Mit dem Umbau der ersten Versuchsanlage zur jetzigen kühn gestalteten „Delphin-Oper“ ist auf dem Kaiserberg eine Einrichtung geschaffen worden, die für den Tiergärtner wie für den Architekten auf lange Zeit beispielgebend, für Millionen Besucher aber eine Quelle ungetrübter Freude bleiben wird. Wohl keiner von ihnen kann sich den Worten des MOBY-DICK-Autors Herman Melville verschließen, die heute metallgetrieben die Stirnwand der Eingangshalle des DELPHINARIUMS zieren: „Der Himmel helfe dem, der beim Anblick dieser lebhaften Geschöpfe nicht in Begeisterung ausbricht“.



**Duisburger Zoo
am Kaiserberg**

Immer ein Erlebnis

Ruf 33 35 71



Verkehrsgünstig an der Mülheimer Straße
Haltestelle Straßenbahn Linien 1 u. 2

Der große Zoo im schönen Waldgelände
Aquarium und großes Affenhaus

Die große Sehenswürdigkeit:
-DELPHINARIUM-

Wasser-Umwälzanlage des Delphinariums

Für die Vorführung der Delphine steht dem Delphinarium ein Hauptbecken mit einem Nutzinhalt von ca. 630 cbm zur Verfügung.

Für die Nachtstunden stehen 4 Ruhebecken für die Delphine zur Verfügung.

Durch eine Schleuse sind diese 4 Ruhebecken mit dem Hauptbecken verbunden.

Um eine gleichmäßige Durchströmung des Seewassers durch diese einzelnen Becken erzielen zu können, sind Ein- und Auslaufstutzen aus Niro-Stahl in verschiedenen Höhen eingebaut.

Diese Stutzen sind mit der Filteranlage durch eine PVC-Leitung und eine innenbeschichtete Stahlleitung verbunden.

Der gesamte Beckeninhalt wird in ca. 2 Stunden einmal über die Seewasser-Umwälz-Filteranlage umgewälzt.

Das zu filtrierende Wasser fließt über die Fasernfänger den 4 Umwälzpumpen zu. Jede Pumpe hat eine Leistung von 90 cbm/h, so daß 360 cbm Wasser pro Stunde aufbereitet werden.

Es stehen 3 geschlossene Filterbehälter mit einem Durchmesser von je 2.500 mm und einer zylindrischen Mantelhöhe von 2.500 mm zur Verfügung.

Alle 3 Filter sind mit Quarz-Filterkies in einzeln abgestuften Schichten gefüllt. Das Wasser durchfließt von oben nach unten diese Quarzkiesfüllung und gelangt in den unteren Teil des Filters über einen Filterdüsenboden in die Reinwasserzone der Behälter. Von dort fließt das Wasser in die einzelnen Betonbecken wieder zurück.

Um eine Feinfiltration erzielen zu können, wird Natriumaluminat in gewissen Mengen auf die Filtermasse gegeben, wodurch eine Haut gebildet wird.

Dem Seewasser wird ferner für die Entkeimung Chlor in geringen Mengen zugegeben. Das Chlor wird in einer Chloranlage mit Marmorturm als Unterchlorigsäure hergestellt und dem Seewasser vor der Filtration zugeführt. Diese Anlage ist so konstruiert, daß ebenfalls eine Chlorung hinter der Aufbereitungsanlage möglich ist. Das Seewasser muß einen bestimmten Prozentsatz an Salz aufweisen. Hierfür ist ein Betonbehälter erstellt worden, in dem durch Luftzugabe eine leichte und schnellste Lösung der erforderlichen Mengen an Salz hergestellt werden kann. Eine Dosiereinrichtung ermöglicht die richtige Dosierung dieser Salz mengen. Die Seewasser-Umwälz-Filteranlage ist mit den erforderlichen Armaturen für den Normalbetrieb und für die Rückspülung ausgerüstet. Ein Spülluft-



gebläse mit einer Leistung von 300 cbm/h wird bei dem Spülvorgang mit in Betrieb genommen, um so die abfiltrierten Schmutzstoffe von der Filtermasse zu entfernen. Das Seewasser durchfließt in einer Geschwindigkeit von 24,5 m/h die Filter und wird durch die oben erwähnten Zusätze in eine erstklassige Qualität gebracht.

Filter- anlagen



nach modernsten, technischen und chemischen Erkenntnissen für die Entsäuerung, Enteisung, Entmanganung und Feinfiltration von Trink- und Brauchwasser. Umwälz-Filteranlagen für Freibäder, Hallenbäder, Lehrschwimmbecken und Privatschwimmbecken.

APPARATEBAU OSKAR RITSCHEL & CO. KG
4100 DUISBURG · FERNRUF (02131) 330048

